Useless Passion

Was bringt es, dich zu lieben?

Von MadameMina

How to decide...?

Sakura war auf dem Weg zum Anwesen zurück, als sie zwei Chakren spürte, beide waren ihr jedoch vertraut.

Entsetzt blieb sie stehen und konzentrierte sich darauf, doch es gab keinen Zweifel. Sie spürte sowohl Itachis als auch Sasukes Chakra.

Doch Sasuke war meilenweit entfernt! Was sollte er hier in Konoha wollen? Sein Kind war noch nicht geboren, was also sollte sein jetziges Anliegen sein?

Grübelnd rannte Sakura zum Anwesen und schloss die Tür auf.

Als der Schlüssel im Schloss klickte, war Sasukes Chakra verschwunden und Itachi begrüßte die werdende Mutter mit einem geheimnisvollen Lächeln.

Glücklich darüber, das er wieder da war, doch gleichzeitig verspürte sie eine Gänsehaut, da die vergangene Anwesenheit Sasukes immer noch deutlich zu spüren war.

Doch noch etwas jagte ihr eine Gänsehaut über den Rücken, denn Itachi hatte sie zärtlich in den Arm genommen.

Puterrot starrte Sakura an die gegenüberliegende Wand und wartete, bis er genug von ihr hatte.

Entgegen ihrer Erwartungen streifte er jedoch mit seinen Lippen sanft ihr Ohr.

„Ich habe dich vermisst.“, flüsterte er mit seiner tiefen Stimme und jagte der völlig überforderten Sakura einen erneuten Schauer über den Rücken.

„Itachi-san...“, flüsterte sie durcheinander und überfordert.

Genauso schnell wie er sie umarmt hatte, löste er sich wieder von ihr.

Amüsiert betrachtete er, wie sehr er sie durcheinander gebracht hatte.

Dann ging er ins Schlafzimmer, um sich Bettzeug zu holen, da er wohl auf der Couch übernachten würde.

Sakura hingegen stand erst einmal eine Weile starr und stumm da, bevor sie in die Küche ging und, vor sich hinbrabbelnd, Essen für Beide kochte.

Pünktlich zum Essen war Itachi in der Küche und stand so nah bei Sakura, dass diese die Schüssel beinahe vor Schreck fallen ließ.

Doch um das Essen zu retten entfernte er sich lieber und deckte den Tisch, an den er sich dann auch setzte.

Während dem Essen starrte Sakura bloß errötet auf ihren Teller, während Itachi sie grinsend ansah und sie so aus dem Konzept brachte, dass sie schließlich aufsprang und ins Bad rannte.

Dort spritzte sie sich erst einmal einen Schwall kalten Wassers ins Gesicht.

Danach sah sie in den Spiegel.

Zurück schaute eine verwirrte, junge Frau mit rosa Haaren und leicht geröteten Wangen.

Himmel, so konnte sie nicht zurückgehen, er würde sie für leichte Beute halten!

Also beschloss Sakura, zu warten bis er fertig gegessen hatte, um dann eine schnelle Mahlzeit einzunehmen.

Danach wollte sie schnurstracks ins Bett gehen, schließlich sollte sie morgen wieder der Hokage helfen und Tsunade war wahrscheinlich hilflos wie immer, schließlich kam sie kein bisschen mit all den Akten und dem restlichen Papierkram klar, sondern legte sich lieber auf ihrem Schreibtisch schlafen.

Seufzend wartete Sakura noch ein paar Minuten, dann verließ sie das Bad und begann, unauffällig nach unten zu schleichen, immer darauf bedacht, dass Itachi sie nicht zu sehen bekam.

Als sie endlich die Küche erreicht hatte, schien von ihm keine Spur, also setzte sie sich schnell und begann, hastig zu essen.

Dabei viel ihr auf, dass Itachi seinen Teller weggeräumt haben und gegangen sein musste, denn weder vom Teller noch von Itachi war eine Spur zu sehen.

Erneut seufzend stand Sakura nach ihrem nicht übermäßig großen Mahl auf und räumte nun auch den Rest vom Tisch, bevor sie noch etwas sauber machte und sich dann ins Schlafzimmer verzog, um sich umzuziehen.

Nur im Pyjama ging sie dann noch einmal ins Bad, wo sie fast der Schlag traf.

Itachi, nur mit einer Hose bekleidet, stand dort und bemerkte sie erst gar nicht.

Er war gerade dabei, sich das Gesicht zu waschen, als Sakura reingeplatzt war.

Nun richtete er sich auf und blickte die junge Frau an.

„Guten Abend Sakura, so spät noch wach?“, fragte er mit leiser Stimme und trocknete sich das Gesicht ab.

Sakura konnte es nicht fassen.

Sie stand mit einem psychopathischen Massenmörder, der seine Familie umgebracht hatte in einem Raum, trug nur einen Pyjama und fand ihn auch noch sexy!

Ihn! Ausgerechnet IHN!

Und jetzt kam dieser... dieser Gott auch noch auf sie zu und –Sakura glaubte, in Ohnmacht zu fallen– ...ging an ihr vorbei?

Moment.

Irgendwas lief da gerade schrecklich falsch, oder?

Verwirrt trabte Sakura ins Bad, um sich fertig zu machen.

Während sie ihre Zähne putzte, dachte sie noch einmal nach.

Sie hatte sich eben tatsächlich nach ihm gesehnt...!

Insgeheim beschloss die Kunoichi, sich mal wieder gründlich durchchecken zu lassen, irgendwas konnte schließlich nicht mit ihr stimmen.

Da kam ihr die Idee.

Es lag bestimmt an der Schwangerschaft!

So lange sie schwanger war, spielten ihre Hormone verrückt und das war ganz normal, genauso wie ihr Schmusebedürfnis, welches sie jedoch nicht ausleben wollte, bzw. konnte, da sie keinen Wert darauf legte, ebenfalls aufgeschlitzt auf den Holzdielen des Uchiha-Anwesen zu liegen.

Und sollte nicht Itachi in seiner Abwehrhaltung diese Tat verüben, so würde es Sasuke als der Gehörnte doch ganz sicher, auch, wenn er jetzt meilenweit entfernt war und eigentlich nichts anderes getan hatte, als sie zu verletzen und letztendlich doch zu schwängern.

Nein, ihre moralischen Richtlinien verboten ihr, irgendetwas mit Itachi anzufangen, auch, wenn er wohl alles daran setzte, sie rumzukriegen, dachte man nur mal an den Kuss, die Geschenke, etc...

Schließlich begab Sakura sich auf ihr Zimmer, überlegte noch kurz, ob sie abschließen sollte oder nicht, entschied sich dann aber dagegen, man konnte ja nie wissen was geschah – und man konnte nie wissen, welche Dinge solch eine simple Entscheidung mit sich brachte.

Als Sakura sich schließlich ins Bett gelegt hatte und schon so gut wie am einschlafen war, hörte sie ein Geräusch, es klang in etwa wie eine Tür, die leise geöffnet und wieder geschlossen wurde.

Danach konnte sie leise Schritte auf dem Holzboden vernehmen, war jedoch vom Schlaf zu benebelt, um der Geräuschquelle auf den Grund zu gehen.

Das allerdings brauchte sie gar nicht, denn kurze Zeit später konnte sie spüren, wie sich das große Doppelbett an einer Seite senkte und sie etwas zur Seite geschoben wurde, von etwas, das sich wie zwei Hände anfühlte.

Auf ihr mürrisches und verschlafenes Brummen hin senkte sich ein Kopf mit langen, schwarzen Haaren über sie und die Rosahaarige vernahm eine Männerstimme, welche ihr leise die Erklärung „Unten ist es kalt und außerdem gibt es Ratten.“ Zuflüsterte und sich dann an sie schmiegte, während sie wieder in einen gleichmäßigen Schlaf fiel. Erst am nächsten Morgen, als die Sonne sie in der Nase kitzelte und Sakura versuchte, die Müdigkeit aus ihren Gliedern zu verbannen um aufzustehen, da ihr normalerweise an solchen Morgen fror, bemerkte sie drei Tatsachen, die mal so gar nicht passten und sie stutzen ließen.

1. Sie fror nicht.

2. Irgendetwas warmes, menschliches lag an ihrem Rücken und wärmte sie.

3. Dieses Etwas war schwarzhaarig, männlich und... sexy.

Entsetzt riss Sakura die Augen auf.

Warum, bei der Seele aller Hokage lag Itachi neben ihr im Bett und hatte einen Arm um ihre Taille geschlungen?

Fragen über Fragen.

Erst einmal versuchte die sich nun versteifende Sakura, aus Itachis Griff freizukommen, was sich jedoch schwieriger gestaltete, als sie gedacht hatte.

Schließlich half nichts mehr, sie musste ihn wecken um dieser peinlichen Situation zu entfliehen, denn ihre bisherigen Bemühungen, die Freiheit zu erlangen hatten lediglich zu einem noch festeren Griff seitens Itachi geführt.

Also tippte sie ihn an.

„Itachi?“

Nichts.

Noch einmal. „Itachi? Bist du wach?“

Wieder nichts.

Also kniff sie ihn leicht, was man bei ihr wohl eher als mittleren Schmerz interpretieren konnte, in den Oberarm, wobei ihr natürlich seine Muskeln und die Tätowierung der ANBU, welchen er einmal angehört hatte, nicht entgingen.

Endlich bewegte er sich!

Langsam öffnete der Uchiha die Augen – und bemerkte, wen er da in seinen Armen hielt.

„Guten Morgen, wunderschöne Kirschblüte...“, flüsterte er und blickte sie intensiv an, dann zog er sie in einem unbemerkten Moment zu sich herunter und gab ihr einen zärtlichen Kuss.

Entsetzt und verwirrt ließ Sakura ihn erst mal gewähren, bevor sie an die gegenüberliegende Wand starrte und überlegte, was zu tun war. Hätte sie doch bloß die Tür abgeschlossen!, schalt sie sich innerlich, musste aber zugeben, dass ihr das hier alles andere als unangenehm war. Der ältere der beiden Uchiha-Brüder, welcher hier neben ihr lag, sagte auch erst einmal nichts, sondern schien ihre Entscheidung abzuwarten. Als jedoch von ihrer Seite nichts zu kommen schien, beschloss er, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und begann, die perplexen Sakura in die Kissen zu drücken und sie zu küssen. Das schlimmste war jedoch, dass Sakura es genoss und sich nicht wehren konnte, als wäre sie nicht mehr Herr ihres Körpers, egal, was passieren würde...

puuuuh
endlich wieder ein chap...
is zwar nich soooooooooo lang geworden, aber ich hoffe, es hat euch gefallen^^ ja, mal wieder ist nicht viel passiert, außer, dass Itachi die perverse sau sich an Sakura ranmacht XDD naja Schwangerschaftshormone sind wohl nich schön XD ach ja, eine Frage: ich hatte die Idee, eine Story über die Jugend der Sannin zu schreiben... würde das wer lesen? wie findet ihr die Idee?^^ teilts mir einfach mal mit, damit ich weiß, ob es sich lohnt, ne grobe Idee hätt ich nämlich schon... (außerdem gibt es ja da so gut wie gar nix auf mexx über die drei)
also dann
lg dann noch
eure schwertjungfer XD